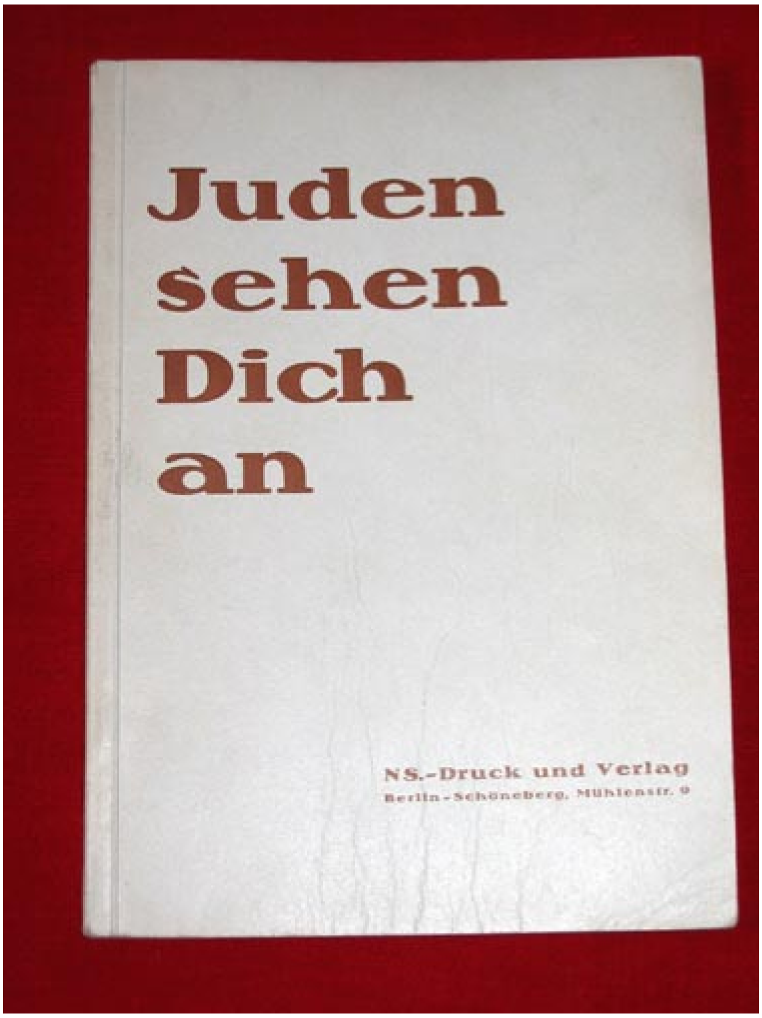
JUDEN SEHEN DICH AN

von J. von Leers
1933

(Ausschnitte)

Die Verbreitung des folgenden Materials dient der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen sowie der historischen Dokumentation im Rahmen der Wissenschaft, der Forschung, der Lehre und der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte.



Vorwort

Dieses kleine Buch soll dem Deutschen Volke noch einmal lebendig zeigen, wer es politisch, geistig und wirtschaftlich beherrscht hat. Auch der Beschränkteste wird zugeben müssen, daß es sich um eine regelrechte Beherrschung Deutschlands durch ein fremdes Volkstum gehandelt hat, das auf allen Gebieten des Lebens zur Niederhaltung und Unterdrückung des Deutschtums zusammenarbeitete und das jeden Tag seine satanische Herrschaft wieder antreten würde, wenn das Deutschtum schwach wird. Zugleich zeigt diese Galerie von Volksverderbern durch die bloße Tatsache, daß kein einziger von ihnen durch die nationale Revolution von 1933 bisher hingerichtet worden ist, trotzdem ihre Verbrechen gen Himmel schreien, mit aller Deutlichkeit, wie außerordentlich menschlich und gnädig das deutsche Volk selbst noch seinen schlimmsten Verderbern gegenüber verfahren ist.

Wenn man uns heute „haßerfüllten Antisemitismus" vorwirft — der größte Teil der hier Abgebildeten hat sich von einem wahrhaft infernalischen Haß gegen das Deutschtum leiten lassen. Er hat sich beseelen lassen von jenen Gedanken, wie sie Cheskel Zwi Klötzel in seinem Aufsatz „Das große Hassen" (Janus Nr. 2, 1912) offen aussprach:

„Dem Antisemitismus, dem Judenhaß, steht auf jüdischer Seite ein großes Hassen alles Nichtjüdischen gegenüber; wie wir Juden von jedem Nichtjuden wissen, daß er irgendwo in einem Winkel seines Herzens Antisemit ist und sein muß, so ist jeder Jude im tiefsten Grunde seines Herzens ein Hasser alles Nichtjüdischen . . . Wie im innersten Herzen eines jeden Christen das Wort „Jude" kein völlig harmloses ist, so ist jedem Juden der Nichtjude der

„Goi", was beileibe keine Beleidigung ist, aber ein deutliches, nicht mißzuverstehendes Trennungszeichen . . . Nichts ist in mir so lebendig als die Überzeugung dessen, daß, wenn es irgend etwas gibt, was alle Juden der Welt eint, es dieser große, erhabene Haß ist . . . Ich glaube, man könnte beweisen, daß es im Judentum eine Bewegung gibt, die das getreue Spiegelbild des Antisemitismus ist, und ich glaube, dieses Bild würde vollkommener werden wie nur je irgendeins. Und das nenne ich „das große jüdische Hassen" . . . Man nennt uns eine Gefahr des „Deutschtums". Gewiß sind wir das, so sicher, wie das Deutschtum eine Gefahr für das Judentum ist. Aber will man von uns verlangen, daß wir Selbstmord begehen? An der Tatsache, daß ein starkes Judentum eine Gefahr für alles Nichtjüdische ist, kann niemand rütteln. Alle Versuche gewisser jüdischer Kreise, das Gegenteil zu beweisen, müssen als ebenso feige wie komisch bezeichnet werden. Und als doppelt so verlogen wie feige und komisch! Ob wir die Macht haben oder nicht, das ist die einzige Frage, die uns interessiert, und darum müssen wir danach streben, eine Macht zu sein und zu bleiben."

Diese Macht haben die Juden über Deutschland gehabt. Sie ist ihnen mit Recht entrissen worden. Damit jedermann sieht, welche Teufel in Menschengestalt Deutschland mit neuer Judenherrschaft bedrohen, haben wir sie hier abgebildet; damit das Ausland sieht, wie schonsam das deutsche Volk gewesen ist, möchten wir überall hinter ihren Namen und Bildern feststellen, daß sie nicht gehängt wurden. Das Judentum in Deutschland selbst aber, das ohne Verdienst und Würdigkeit trotz seiner weitgehenden Mitschuld an dem Verbrechen seiner führenden Schicht ruhig leben kann und den Schutz der Gesetze genießt, mag sich an diesen Bildern darüber klar werden, wie sehr es Grund hat, dem von ihm bis aufs Blut gepeinigten deutschen Volke, der von seinen Blutjuden jahrelang mit Mordhetze verfolgten SA. für die echt germanische Duldsamkeit und Mäßigung in Bescheidenheit dankbar zu sein. Andere Völker hätten auf die Teufeleien von 14 Jahren Judenherrschaft viel brutaler reagiert. An dieser Erkenntnis und dem Bewußtsein des Verbrechens, dessen es sich schuldig gemacht hat, möge das Juden-

tum in Deutschland Dankbarkeit gegenüber der deutschen Großmut lernen.

Die Gerechtigkeit gebietet hierbei, festzustellen, daß, obwohl fast das gesamte Judentum Deutschlands sich mehr oder minder mit den dargestellten Schädlingen identifiziert hat, ganz wenige Juden von sich aus selbstlos am Kampf gegen den Schmutz, die Korruption und das Verbrechen mitgearbeitet haben. Ein Bücherrevisor Lachmann, der aus Gewissensgründen der großen Schiebergesellschaft entgegentrat und sie aufdeckte, hat vielleicht durch seine moralische Tat als einziger Gerechter in Sodom viele andere vor dem Gericht bewahrt.

Diese geringe Anzahl nicht schädlicher Juden enthebt aber das deutsche Volk nicht der Verpflichtung, durch eine feste und auch für das deutsche Volk gerechte Gesetzgebung jede Wiederkehr einer Judenherrschaft zu verhindern.

Wenn später einmal unsere Nachfahren über die angebliche Härte einer solchen Judengesetzgebung aus mißverstandener Menschlichkeit klagen sollten, dann mögen sie in diesem Buch die Bilder jener sehen, die ihre Väter an den Rand der Verzweiflung und des Unterganges gebracht haben, und ihre Kinder schützen davor, daß eine Judenherrschaft wiederkommt.

Dr. v. Leers.

Bildunterschriften. Abschnitt II: Lügenjuden

Justizrat Werthauer

Der sogenannte „Justiz-Unrat", Verderber der Justiz, Schützer aller Schieber, ein Meister der raffinierten Lüge, Angehöriger des Bne Brith Ordens, Schirmherr der Korruption.

Einstein

Erfand eine stark bestrittene „Relativitätstheorie". Wurde von der Judenpresse und dem ahnungslosen deutschen Volke hoch gefeiert, dankte dies durch verlogene Greuelhetze gegen Adolf Hitler im Auslande.

Dr. Rudolf Hilferding

Sozialdemokrat, Reichsfinanzminister, Inflationskünstler. Genießt wegen seines negerhaften Aussehens den Spitznamen „Henrik Witboi". Betrog den Mittelstand um sein Vermögen, den Arbeiter um seinen Lohn in der Inflation. Log gegen Adolf Hitler und hetzte.

Georg Bernhard

Verfocht in der „Vossischen Zeitung" Frankreichs Politik gegen das Deutsche Reich. „Ohrfeigenschorsch." Log gegen Adolf Hitler und hetzte.

Lion Feuchtwanger

Schrieb schlechte Romane, hetzte in Amerika gegen Adolf Hitler und log.

Friedrich Stampfer

Hauptschriftleiter des sozialdemokratischen „Vorwärts" zusammen mit den Juden: Kuttner, Schiff, Stein (richtig Rubinstein), Steiner, Schwarz, Karstadt, Bernstein, Hochdorf, Lepère, Lessen, Rosenthal, Thalhirsch. Hetzte und log gegen Adolf Hitler, entwischte leider ins Ausland.

Emil Ludwig (eigentlich Cohn)

Schrieb verlogene Bücher über Deutschland, Mussolini, Christus, Bismarck, Wagner, Napoleon, in denen er alles Heldentum verächtlich machte. Ging ins Ausland, hetzte gegen Adolf Hitler und log.

Theodor Lessing

Professor in Hannover, hetzte gegen das Deutschtum. Schrieb u. a. eine lügenhafte Schändung Schopenhauers, Wagners und Nietzsches. Wurde auf Druck der deutschen Jugend entfernt, worauf ihm das sozialdemokratische Kultusministerium einen „Studienauftrag" gab. Lügner und Hetzer im Hintergrund. Ins Ausland geflohen und dort erschossen.

Prof. Bonn

Jüdisch-großkapitalistischer „Sachverständiger" für die Tributverhandlungen. Empfahl Dawes-Plan und Youngplan mit lügenhaften Begründungen zum Schaden des deutschen Volkes. Beauftragter der Hochfinanz, Verderber der Wirtschaftswissenschaft im Interesse Judas und des Geldsackes. Hochgefährlich.

Theodor Wolff

Ehemaliger Chefredakteur vom Berliner Tageblatt, ins Ausland geflohen, lügt und hetzt gegen Deutschland. Kriegstreiber.

II. Lügenjuden

Die Lüge ist eine alte jüdische Waffe. Die jüdisch-bolschewistische „Rote Fahne" bezeichnete immer wieder „die Lüge als Waffe im Klassenkampf". Aber auch die bürgerliche Judenpresse hat durchaus in derselben Richtung gearbeitet. In der „Vossischen Zeitung" (Nr. 244 vom Jahre 1925) schreibt der auch hier abgebildete Lügenjude Georg Bernhard: „Aber wer fragt denn überhaupt noch danach, ob die öffentliche Meinung recht hat oder nicht? Sie ist da, sie setzt sich durch, und das Urteil dieser öffentlichen Meinung wird beeinflußt durch ein paar Drahtzieher, die sich mit vielen Geldern in den verschiedenen Ländern einen umfangreichen Presseapparat verschafft haben, durch dessen Schalltrichter sie laut hörbar, was auch immer sie haben wollen, verkünden lassen."

Über die Methoden, mit denen die jüdische Lüge arbeitet, gab schon 1899 der Jude Conrad Alberti in einem Augenblick merkwürdiger Ehrlichkeit folgendermaßen Auskunft: „Eine der gefährlichsten, spezifisch jüdischen Eigenschaften ist die brutale, geradezu barbarische Unduldsamkeit — wieder ein seltsamer Widerspruch bei einem Stamme, der jeden Augenblick laut nach Duldung schreit. Eine schlimmere Tyrannei kann nicht geübt werden, als sie die jüdische Clique übt. Von jener Achtung für die Ansichten, die Person des Gegners selbst bei energischer Bekämpfung, wie man sie zum Teil bei den Germanen, ganz besonders aber bei den Romanen (Italienern) findet, ist bei den Juden nie die Rede. Wer es wagt, sich der jüdischen Clique entgegenzustellen, den versucht diese unweigerlich mit viehischer Brutalität niederzutreten. Und es ist noch ein großer Unterschied zwischen der Unduldsamkeit des



Prof. Einstein beim Diktieren

Germanen und des Juden. Jener bekämpft den Gegner im offenen, ehrlichen Kampfe, er ruft gegen den Geist vor allem wieder den Geist in die Schranken. Der Jude aber sucht seinen Gegner auf geistigem Gebiete meist zu vernichten, indem er ihm den materiellen Boden entzieht, seine bürgerliche Existenz untergräbt, oder indem er die Existenz und die Bestrebungen seines Gegners der Welt soviel wie möglich zu verheimlichen, diese zu belügen sucht, indem er den Andersgesinnten einfach wegleugnet. Die niederträchtigste aller Kampfarten, das Totschweigen, ist spezifisch jüdisch. Als Gegner im sozialen wie im geistigen Kampfe bedient sich der Jude mit Vorliebe der niedrigsten Mittel, weil er weiß, daß der germanische Christ lieber den Kampf aufgibt, als ihm auf das Gebiet der Gemeinheit folgt ..."

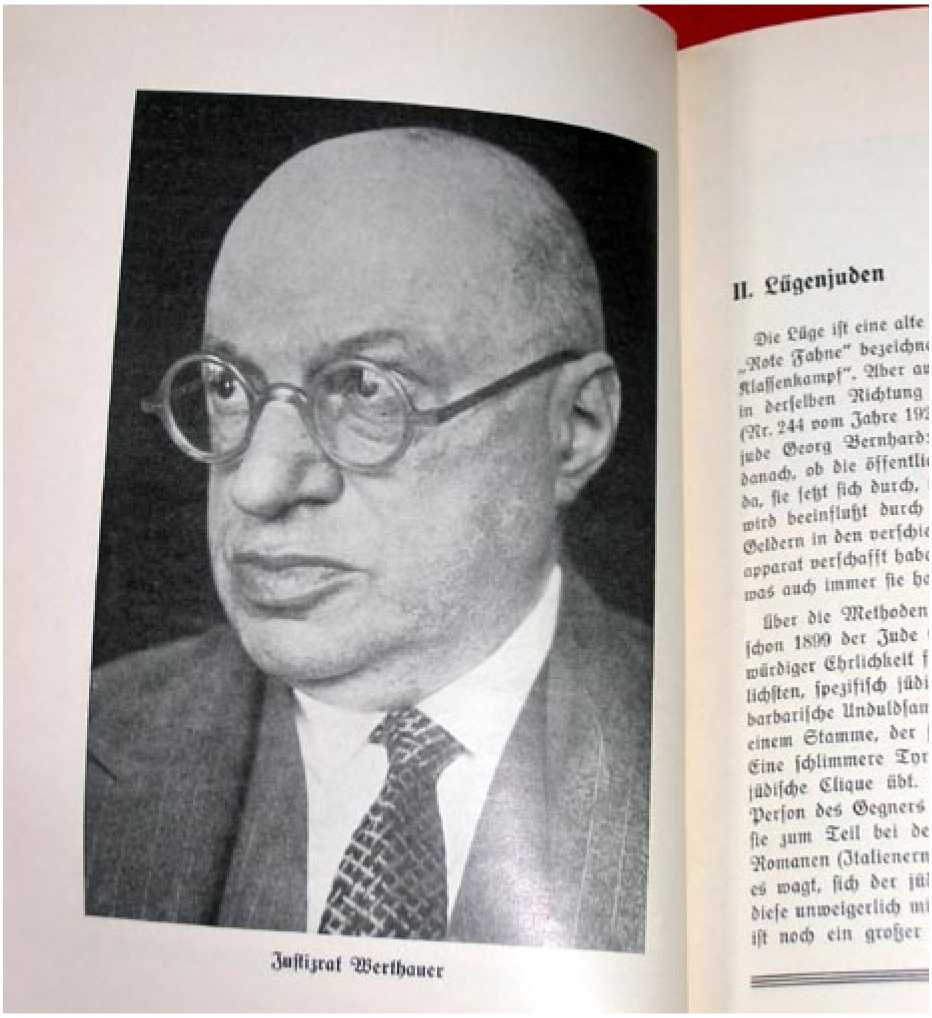
Mit der Waffe der Lüge hat das Judentum gegen das deutsche Erwachen jahrelang gehetzt. Es schämte sich nicht, die Kriegsschuldlüge durch seine jüdische sozialdemokratische Partei immer wieder



Prof. Einstein mit seiner Tochter Margot und dem russischen Physiker Dr. Dimitri Marianoff auf dem Wege zum Standesamt

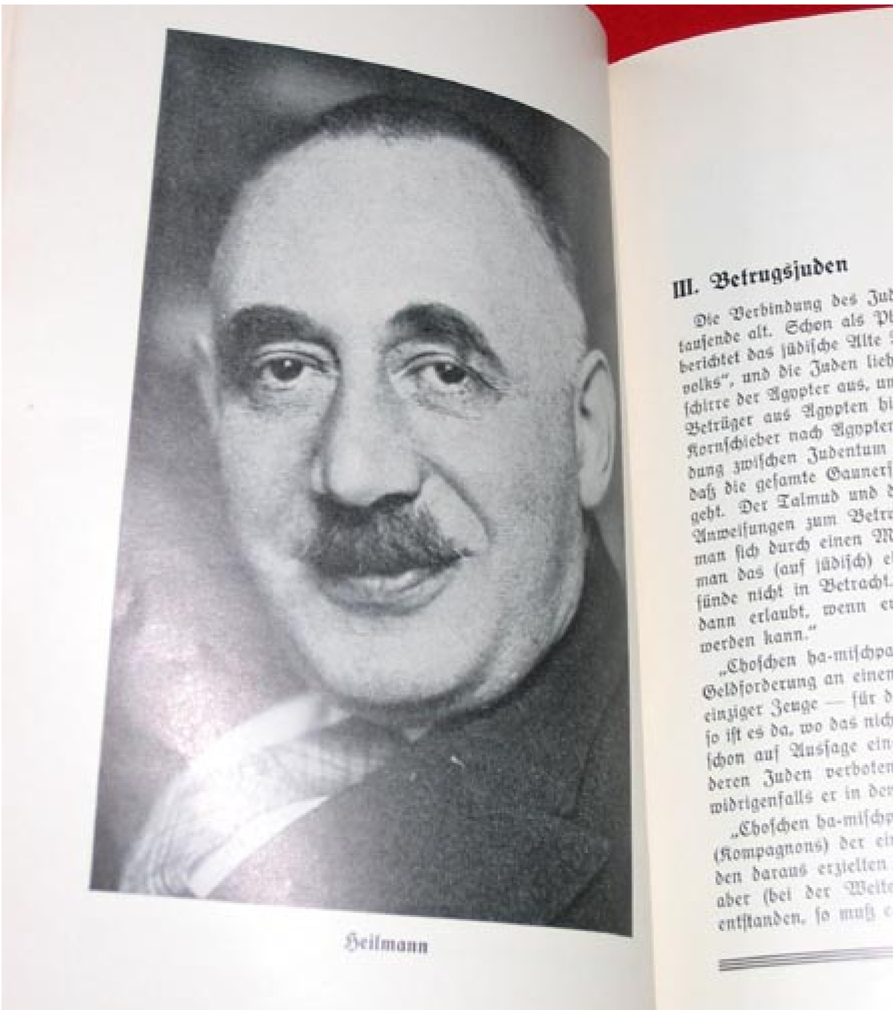
anzuerkennen, es belog das Volk über den Dawes-Plan, über den Young-Plan, es log besonders gegen den Nationalsozialismus. Es scheute sich nicht, Horst Wessel als Zuhälter, Adolf Hitler als mit einer Jüdin verheiratet, den Nationalsozialismus als vom Ausland finanziert, in der verlogensten Weise darzustellen. Während die SA.-Männer vom Rotmord verfolgt wurden, log der Jude Gumbel in mehreren Broschüren im Auftrage der Liga für Menschenrechte, die nationalsozialistische Bewegung organisiere Morde.

Seit der Kanzlerschaft Adolf Hitlers ist dem Judentum das Lügenmaul mit einem festen Polizeischloß zugemacht worden. Die kommunistische und sozialdemokratische Lügenpresse ist verboten, die verlogene „bürgerliche" Judenpresse ist zu Anstand und Wahrheit einigermaßen erzogen, trotzdem sie immer noch Rückfälle versucht. Das deutsche Volk hat alles Interesse daran, den Lügenjuden, die zuletzt, als ihnen in Deutschland der Boden zu heiß wurde, im



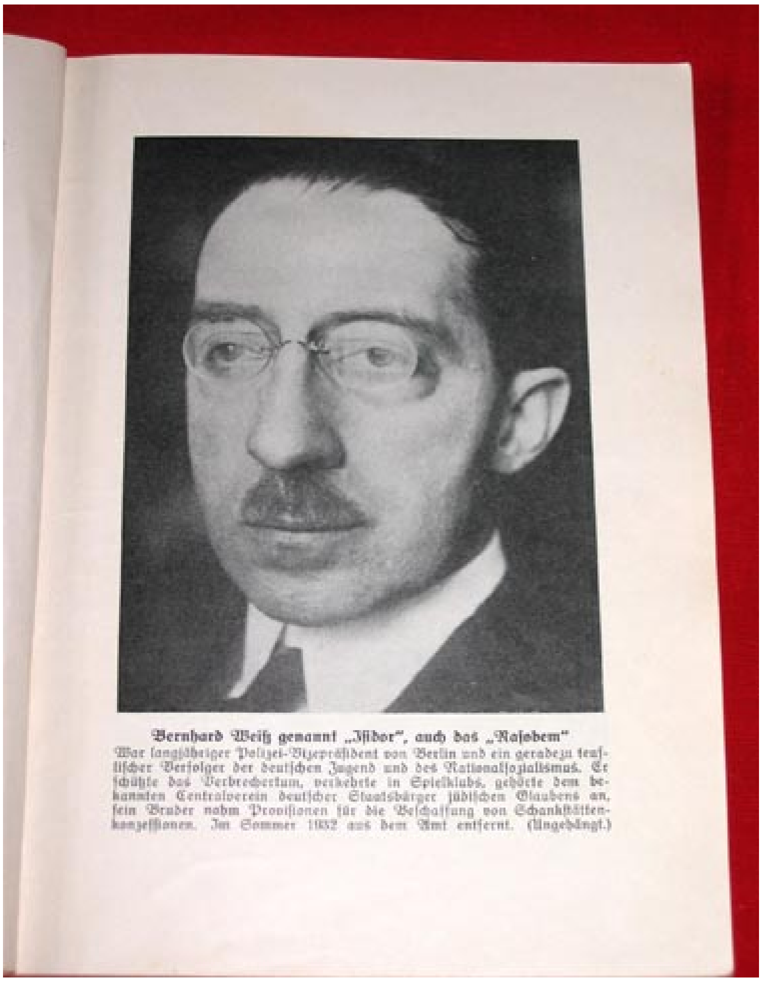
Chapter II.
Lügenjuden (lieing Jews)

This chapter gives examples how Jews lie, that it is in their nature to be untruthful, especially if they have some official position.



Chapter III.
Betrugsjuden (betraying Jews)

This chapter is on the nature of Jews to betray, steal and to bring misery to honest, hard working people. How without any merci they attack farmers who are in debt and take over their land and homes or drive honest salesmen intro bankcruptcy.

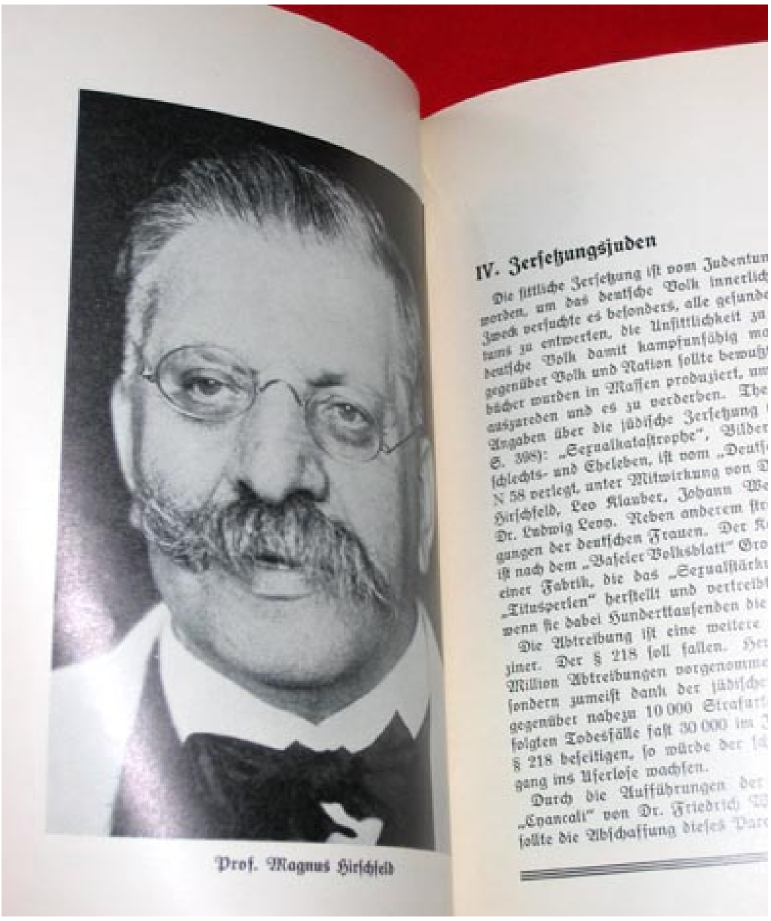


Bernhard Weiß genannt „Isidor", auch das „Nasobem"

War langjähriger Polizei-Vizepräsident von Berlin und ein geradezu teuflischer Verfolger der deutschen Jugend und des Nationalsozialismus. Er schützte das Verbrechertum, verkehrte in Spielklubs, gehörte dem bekannten Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens an, sein Bruder nahm Provisionen für die Beschaffung von Schankstättenkonzessionen. Im Sommer 1932 aus dem Amt entfernt. (Ungehängt.)

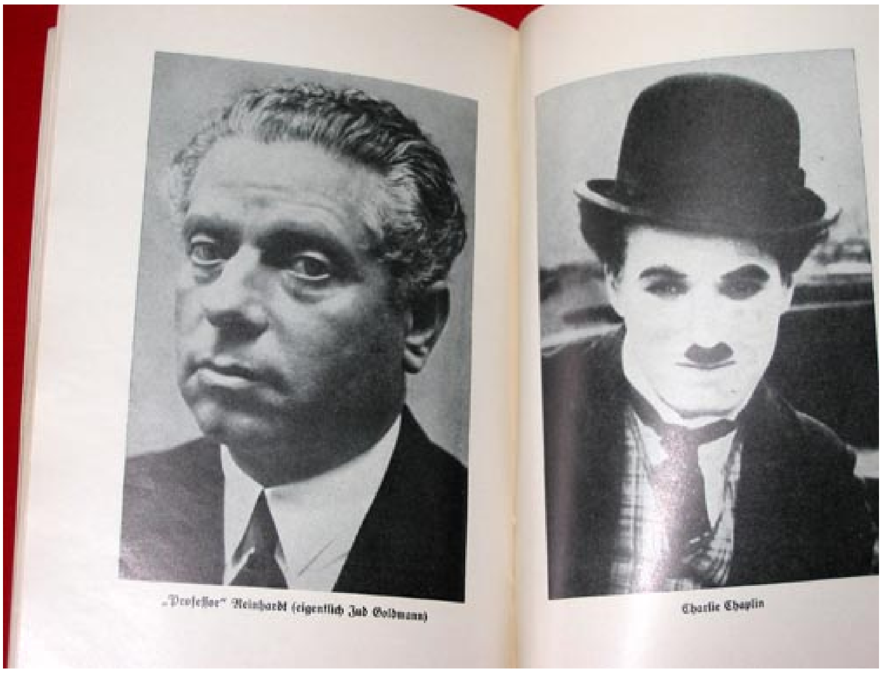
Bernard Isidor Weiss

The former Police chief of the Reichshauptstadt Berlin, the Jew Bernard Isidor Weiss. The text says that he was involved in a lot of corruption and criminal acts. At the end it says he is ungehängt (not hanged). Joseph Goebbels had published a book on Weiss in 1929 which is also an extremely to find antisemitic book today.



Chapter IV.
Zersetzungsjuden (Decomposition Jews)

In this chapter it is explained how the Jews undermine the normal life in a functioning society until they have it destroyed.



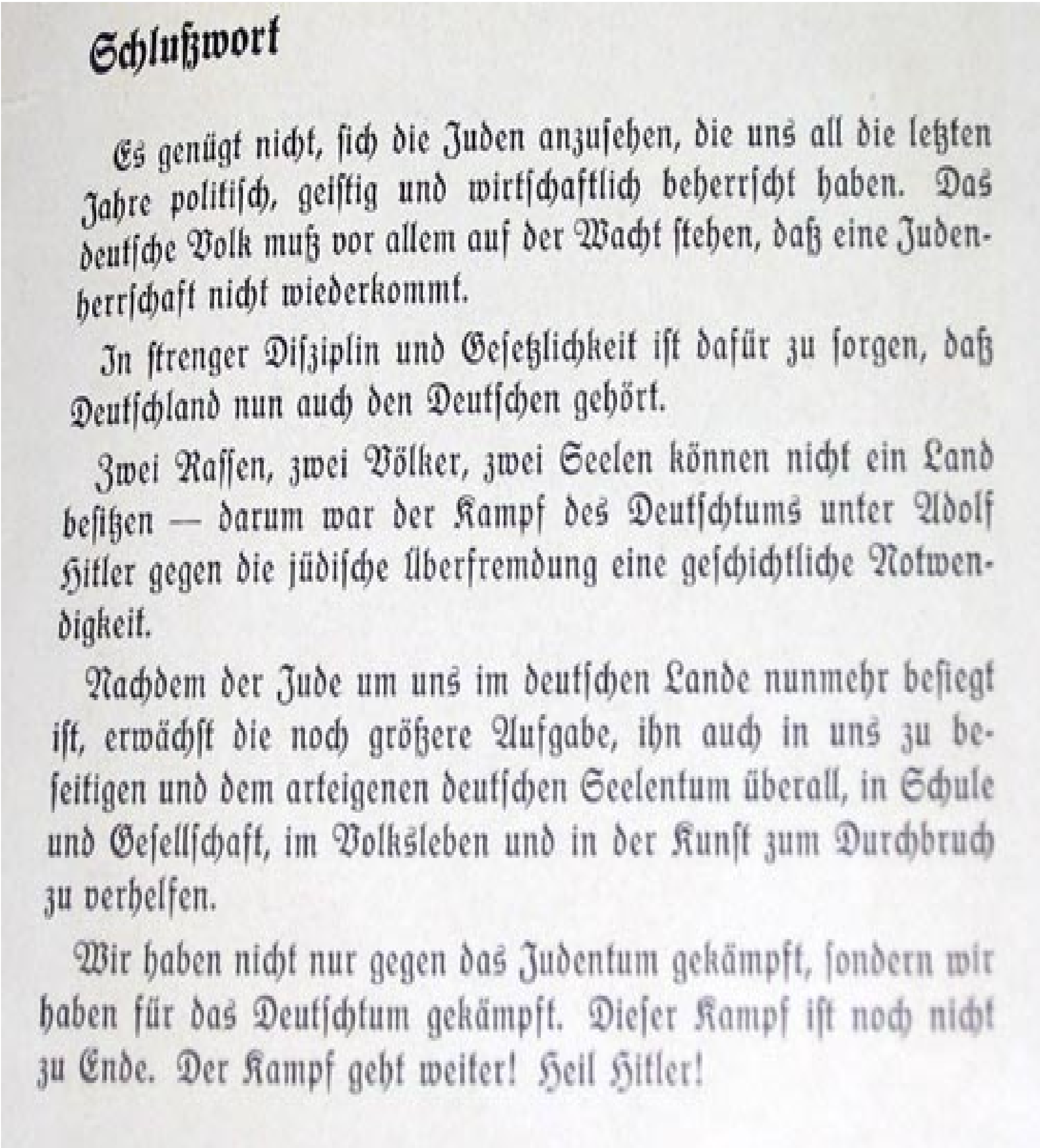
Not only Jews who lived in the German Reich are pictured, also foreign Jews like **Charlie Chaplin**, explained as a **"Nerviger Zappeljude" (nerv killing fidget Jew)** are shown.



Chapter VI.
Geldjuden (Money Jews)

When the Nazis talk about the Jew they always mention him together with money and how much influence he got after many Jews made it up to the top in the financial world (of course because of their criminal methods) and so this chapter is very interesting one, too.

The final conclusion from the author at the end of the book is a call-up to the German people to closely watch the Jews to make sure that none of them will ever have anything to say in the German Third Reich anymore and that the necessary ballte against the Jew is a battle for the Hail of Germany. This battle is not over, yet:



Schlußwort

Es genügt nicht, sich die Juden anzusehen, die uns all die letzten Jahre politisch, geistig und wirtschaftlich beherrscht haben. Das deutsche Volk muß vor allem auf der Wacht stehen, daß eine Judenherrschaft nicht wiederkommt.

In strenger Disziplin und Gesetzlichkeit ist dafür zu sorgen, daß Deutschland nun auch den Deutschen gehört.

Zwei Rassen, zwei Völker, zwei Seelen können nicht ein Land besitzen — darum war der Kampf des Deutschtums unter Adolf Hitler gegen die jüdische Überfremdung eine geschichtliche Notwendigkeit.

Nachdem der Jude um uns im deutschen Lande nunmehr besiegt ist, erwächst die noch größere Aufgabe, ihn auch in uns zu beseitigen und dem arteigenen deutschen Seelentum überall, in Schule und Gesellschaft, im Volksleben und in der Kunst zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir haben nicht nur gegen das Judentum gekämpft, sondern wir haben für das Deutschtum gekämpft. Dieser Kampf ist noch nicht zu Ende. Der Kampf geht weiter! Heil Hitler!